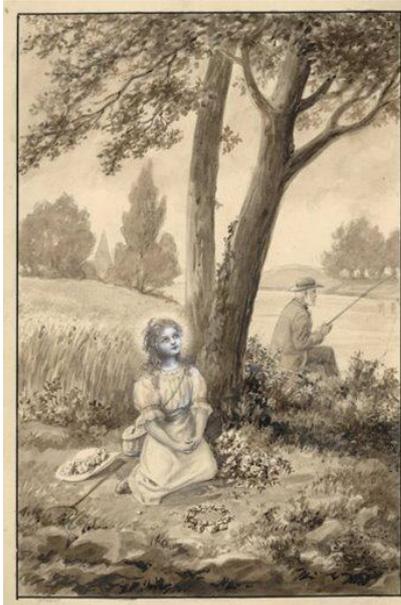


## Nie die Seele den Blicken Jesu entziehen



**August** – Ferienzeit – Urlaubszeit – abschalten – zur Ruhe kommen – neue Kraft sammeln – zu sich finden – Abstand gewinnen – neu auftanken...  
Man könnte noch vieles ergänzen. Wir Menschen haben oft verlernt abzuschalten, uns eine Auszeit zu gönnen. Hektik im Beruf oder zu Hause, Stress, Überforderung, Burn-out, psychische Erschöpfung etc. werfen uns aus der Bahn und machen uns krank. Glücklicherweise ist es möglich, einen Weg aus diesem Teufelskreis zu finden. In früheren Zeiten suchten Menschen vor allem im Gebet, in der Meditation, in der Eucharistiefeyer mentale Erholung und fanden sie auch. Dies tun manche auch heute noch, es ist eine gute Art „zu überleben“.

In der täglichen Strukturiertheit des Lebens der kleinen Theresia war auch Platz für Erholung. Ihr Vater lehrte sie, dass „ora et labora“ – Bete und arbeite – im Leben eines Christen wichtige Bestandteile sind, aber er lebte ihr auch vor, wenn es angebracht ist, eine Möglichkeit zu suchen, körperlich und geistig zur Ruhe zu kommen. Louis Martin war ein passionierter Angler und so nahm er Therese oft zum Angeln mit an den Fluss Toques in der Nähe von Lisieux. Therese bewunderte während dieser Ruhe die schöne Natur und pries in ihren Gedanken Gott dafür.

Sie nutzte die Atmosphäre der kurzen Auszeit, um Gott noch näher zu kommen, um sich mit ihm zu verbinden, um ihm ihre Liebe zu zeigen. So war sie auch fasziniert von der Erholung am Meer in Trouville im Alter von 6 oder 7 Jahren. Mit ihren Cousins und Schwestern kam sie vom 3.-10. Mai 1885 nach Deauville und vom 20.-30. September nach Trouville und erneut 1887 vom 20.-26. Juni nach Trouville. Während dieser schönen Zeit am Meer entstanden viele ihrer Zeichnungen.

**„Ich war 6 oder 7 Jahre alt, als Papa uns nach Trouville führte. Nie werde ich den Eindruck vergessen, den das Meer auf mich machte. Ich konnte nicht anders, als es unaufhörlich anschauen. Seine Majestät, das Donnern seiner Wogen, alles sprach zu meiner Seele von der Größe und der Macht des lieben Gottes. (...) Am Abend, zur Stunde, da die Sonne in der Unermesslichkeit der Fluten zu baden scheint und vor sich eine Lichtbahn zurücklässt, setzte ich mich alleine mit Pauline auf einen Felsen. (...) Neben Pauline fasste ich den Entschluss, nie meine Seele den Blicken Jesu zu entziehen, damit sie friedlich der himmlischen Heimat zueile!“** (aus ihrer Selbstbiographie)

Möge es auch uns gelingen, Erholung und Natur in Einklang mit Gott zu sehen, damit unsere Seele zur Ruhe kommen kann!

**Ilona Engel, Religionslehrerin**